

Sebastian Hennig

# Unterwegs in Dunkeldeutschland

Dem Andenken Edgar Hahnewalds  
gewidmet

Verlag C. C. Meinhold & Söhne



*»Die Wohnhäuser,  
die Gebäude der landwirtschaftlichen Betriebe,  
die Bäckerei – sie waren fast sämtlich renoviert, nirgends Verfall.  
Doch zeigten sich diese Häuser in ihren neuen Farben nicht froh,  
eher mürrisch & befremdet standen sie,  
als hätten sie bis zuletzt die Bemalung abgewehrt.  
Nun sahen sie unwohl aus wie Bauern im Sonntag's Staat.  
Sie wirkten erloschen, stillgelegt,  
das Leben schien ausgewandert.«*

Reinhard Jirgl

»Oben das Feuer, unten der Berg«



# Elbe – Triebisch – Zschopau – Mulde – Weiße Elster

20. bis 22. August 2015

## Der Ausgang

Der Kreis Meißen gilt als Brutstätte fremdenfeindlicher Entgleisungen. Die Hälfte der Rädelsführer der regierungskritischen Empörungsbewegung ist in der Kindheit und Jugend durch diese Gefilde gestromert. Ihr tapferer Häuptling wurde im selben Jahr wie ich im Nachbarort eingeschult. Die Ruine des Betriebskindergartens, den er zuvor besucht hatte, befindet sich in unmittelbarer Nachbarschaft zu meinem heutigen Atelier. Wen wundert's, daß die Investigateure Bilder für den Katalog ihrer Vorurteile hier suchen. Mit diesen hinterlegen sie dann die Zielscheiben für die platte Eigenfeindlichkeit der Deutschen. Wer kein Wissen besitzt und keine Erfahrungen, der bekommt Informationen. Der Begriff Lügenpresse ist eine Tautologie und berücksichtigt nicht die spezifische Unschärfe dieses käuflichen Gewerbes. Was sie meinen und wähen kann uns gleichgültig sein. Wir können es geschehen lassen, ohne es hinzunehmen. Meinungen werden toleriert, das heißt erduldet. Nur unsere eigenen Erfahrungen müssen wir akzeptieren. Gehen wir also Erfahrungen sammeln. Wie blühen heute die Landschaften in der Wiege von Dunkeldeutschland? Offen steht uns der fußläufige Ausgang aus der selbstverschuldeten Unwissenheit.

Während meines Kunststudiums begab ich mich schon einmal auf den Weg. Angeregt dazu haben mich ein Kommilitone, mit dem ich jahrelang das Atelier im Akademiegebäude auf der Brühlschen Terrasse teilte und ein grünes Buch. Der Volkseigene Betrieb F.A. Brockhaus Verlag in Leipzig hatte es im Wendejahr 1989 herausgegeben. »Sächsische Heimatbilder« enthielt eine Auswahl aus zwei Wanderbüchern von 1922 und 1929 des Dresdner Journalisten und Heimatfreundes Edgar Hahnwald. Bebildert war der schmalhohe Band mit historischen Fotos und Gemälden des Malers des Dresdner Hellers und Bühnenmalers an der Hofoper, Otto Altenkirch.

Doch es waren denkbar schlechte Zeiten für die geregelte Auslieferung dieses sehr gelungenen Büchleins. So liegt noch heute der verlagsneue Leinenband mit Schutzumschlag stapelweise in den Auslagen der Antiquariate. Der Sozialdemokrat Hahnewald emigrierte im März 1933 nach Böhmen und reiste später weiter über Prag nach Schweden. Seiner Tochter schreibt er nach dem Krieg und der Vernichtung des Deutschen Reiches von zwei Vorhaben, die dieser Bruch ihm aus der Hand geschlagen hat. Zum einem plante er ein Buch, welches dem Verlauf der Elbe von der Quelle durch die Landschaften Böhmens und Sachsens folgt und zum anderen eines über Dresden, »ein Buch der Liebe zu meiner Stadt...« Dazu sollte es nie kommen. Der Schriftsteller und Heimatfreund wurde 1961 im fernen Solna bestattet. Jene sächsische Heimat hat er nie wieder betreten, die er mit glühender Begeisterung besang. Der Sieg der politischen Rivalen war der erste Anlaß für eine lebenslängliche Vertreibung, die durch die industrielle Verwüstung und rechtliche Auflösung der deutschen Länder durch die Feinde des Deutschen Reiches bewirkt wurde. Es gibt Dinge, die liegen einfach in der Luft. Während ich nach vielen Jahren das Hahnewaldbändchen wieder in die Hand nehme, hat der Historiker Swen Steinberg mit Unterstützung des Landesvereins Sächsischer Heimatschutz eine umfangreiche Monographie über den »Schriftsteller-Journalisten Edgar Hahnewald zwischen sächsischer Identität und der Heimat im Exil« im Metropol Verlag publiziert.

Jedes angewandte Wirken bracht seine tiefere Gründung. So wie der Gestalter dieses Buches seine lebendigen Wurzeln in der bildenden Kunst, aber auch in der Musik hat, der Verleger ein Dichter und Essayist von hohen Graden ist, so sollte auch der Journalist sein Lot nach den Tiefen der Dichtung auswerfen. In dieser Hinsicht habe ich Autoren wie Joseph Roth und Edgar Hahnewald als Vorbilder empfunden und zwar nicht allein stilistisch, sondern bald mehr noch in der Lebenshaltung, was ohnedies nicht zu trennen ist. Hahnewald hat die Landschaft als ein Bild betrachtet und wie ein Buch gelesen. Die Straße von Weißig nach Stolpen schildert er folgendermaßen: »Eine gute Strecke lang hat die Straße eine gelbe Farbe, so daß noch an trüben Tagen ein Widerschein sommerlicher Sonne auf ihr zu liegen scheint. In der Erinnerung leuchtet dieses warme Gelb so lebhaft nach, daß man glaubt, es habe einen während des ganzen Marsches immerfort begleitet.

Während man so in einem kommoden Wanderschritt dahinschlendert, seinen eichenen Stock schwingt und es auf eine Stunde mehr oder weniger nicht ankommen läßt, gedenkt man früherer Marschfreuden auf dieser Straße. In blütengeschmückten Frühlingstagen am Morgen, wenn durch den sonnigen Carswald der Vogeljubel schallte. An Sommerabenden, wenn die Welt in bunten Lichtern schimmerte – der feine Sand sprühte auf der Talfahrt unter den prallen Reifen des Fahrrades, und die Radkette klickte leise. Und an andere Lüste denkt man. Solche Straßen ritt man im Trabe, in geteilter Kolonne auf dem weichen Saum hart am grünen Graben. Der Kolpak klappte und das Lanzenfähnlein flatterte. »Es sät der Huf, der Sattel knarrt, der Bügel jankt ...«

In die drei Dienstjahre ging man ohne Lust. Und über die vier blutigen Jahre, denen man später entgegenritt, durch die man hindurchritt, decken wir Schweigen in dieser Stunde – ja, das Reiterspiel von damals trug diesen tragischen Schluß schon in sich, hatte nur als Vorspiel und Vorbereitung dazu Sinn. Aber damals – in diesen drei Jahren, trotz allem Widerwillen wider Schnick und Drill, genoß man die Lust, am frühen Morgen, in reifen Manöverherbsten, an prallen Sommertagen, im stiebenden Schnee auf guten Straßen durch Wälder zu traben. Und daran denkt man noch einmal im Wanderschritt.«

Ganz ähnlich dachte ich damals. Unbewußt strebten meine Gänge zur Vergegenwärtigung einer abwesenden Bedeutung der durchstreiften Länder. Damals schleppte ich auf meinem Rücken Zelt, Schlafsack, Kochgeschirr und Kleidung mit mir fort. Inzwischen habe ich das Gepäck auf das Allernötigste begrenzt. Darum wird diesmal die Ermangelung eines warmen Schlafsacks meine Unternehmungslust abkühlen. Nur Tornister und Kartentasche habe ich umgehängt. Allein ein Pfund Wanderkarten hätte ich für diese Tage nötig. Eingepackt habe ich jedoch nur drei kleine Meßtischblätter aus den achtziger Jahren und mehrere schreibpapiergroße, beidseitige Ausdrücke des direkten Weges über Landstraßen und Nester aus einem tschechischen Portal. Seit zehn Jahren hält Mapy in Böhmen erfolgreich den kalifornischen Marktbeherrscher in Schach. Auch die Topographie der nicht-tschechischen Gebiete läßt wenig zu wünschen übrig. Vor allem aber sind im Grünen Merkmale der Landschaft zu entnehmen, wo man in Übersee offenbar nur noch unerschlossene Restflächen wahrnimmt. Im Gegensatz zu den globalen Pauschalisten aus dem San Bernardino Tal besitzen die Enkel des Sokol, der Taboriten und der Legionäre des Bürgerkriegs ein feineres Gespür für Schleich- und Feldwege.



# Radebeul – Niederwartha – Constappel – Röhrsdorf – Naustadt – Riemsdorf – Piskowitz – Sönitz – Roitzschen – Obermiltitz – Krögis – Nössige – Raußnitz – Rüsseina – Döbeln

Donnerstag, der 20. August 2015

## Radebeul-Ost

Zwanzig Minuten vor sechs Uhr verlasse ich das Haus und gehe durch die schauerhafte Unterführung des Bahnhofs von Radebeul-Ost. Bis vor einigen Jahren stieg man hier in einem Glaspavillon auf einer Treppe aus Naturstein hinab und gelangte durch einen mit gelben Klinkern gefaßten Tunnel auf die Bahnsteige und die andere Seite der Gleisanlagen. Nun gibt es hier einen Zementbunker, der so breit ist, daß er bei Hochwasser auch von einem Amphibienpanzer durchfahren werden könnte. Müßig zu erwähnen, daß die kaiserzeitlichen Säulen aus Gußeisen, deren vegetabilischer Zierat bislang in allen Krisen und Unrechtsstaaten dem Unterbewußten der Menschen in tröstlicher Anmut beigestanden hatte, zugleich damit entfernt wurden. Ein Eisenbahnverein hat die Stahlgerüste der Plattformbedachung zur späteren Wiedererrichtung beiseite geschafft. Wie gigantische gelähmte eiserne Heuschrecken ruhen sie da abseits zwischen Hügeln von Aushub und Bauschutt, während ihr olivgrüner Lack verwittert. In Mitteleuropa hat das Deutsche Reich erst ein halbes Jahrhundert nach dem Mai 1945 den Todesstoß empfangen. Diesen Dolchstoß in das Kreuz des auf dem Gesicht liegenden Giganten nannten sie Aufbau Ost. Wie gut aber, daß der eigentliche Osten sich außerhalb ihres Zugriffs befindet. Denn eine polnische Wirtschaft schadet der Seele des Reiches weniger als die bundesrepublikanischen Regulierungen. Die jungen Intellektuellen unter den Polen, Tschechen, Slowaken und Ungarn, die heute in Schlesien, Pommern, Preußen, Böhmen, der Zips und Transdanubien leben, haben ein feineres Empfinden für das Deutsche Reich als die ausgedeutete Mannschaft auf der USS »BRD«, die ferngesteuert vor der Küste Eurasiens kreuzt. Jene Schiffbrüchigen aus Afrika, die sich mutwillig in Not versetzen, um von unserem fauligen Wasser zu trinken und unseren verschimmelten Zwieback zu essen, würden oft lieber mehr unter Deutschen leben, gäbe es sie denn.

# Ortsregister

Afrika 9

Alexandrowka 167

Altenau 97

Altenteich 55, 63

Altes Lager 151

Anaga-Gebirge 28

Apolda 20

Auschwitz 114

Babelsberg 166

Bad Lausick 41, 45,

Ballendorf 45, 46

Bamberg 88

Barnitz 19

Baruth 147

Bayreuth 150

Beelitz 159, 162

Beeskow 129, 149

Berga 123, 132

Berlin 14, 51, 68, 74, 94, 97, 117, 126,  
143, 148ff, 152ff, 160ff, 166

Berlin-Charlottenburg 52, 150

Berlin-Schöneberg 148

Berlin-Spandau 165

Berlin-Steglitz 166

Berlin-Tegel 165

Berlin-Tiergarten 52

Bestensee 52

Bethlehem 72

Böhlen 45, 46,

Böhmen 6, 9, 28, 51, 64, 175

Böhmisch Leipa 80

Bomsdorf 101, 107ff, 111

Bönitz 101, 103, 105

Boxdorf 53

Brandenburg 52, 79, 85, 88ff

Braunschweig 94, 95, 103,

Brenner 166

Briesnitz 15

Brody 155

Brösen 35

Budapest 10

Budweis 159

Bützow 146

Carswald 7

Colditz 33, 41

Colditzer Heide 27, 41, 45

Commichau 37

Constappel 9, 15

Coswig 62, 162

Cotta 15

Dahme 126

Danzig 152

Dessau 152

Dippelsdorf 55, 58, 60

Dippelsdorfer Teich 61

Döbeln 9, 24, 27, 32ff

Doberlug 52

Doberschütz 89

Döbritzschen 67, 69

Dresden 6, 10, 14ff, 37, 51, 60, 67, 69,  
74, 111, 114, 155, 162, 165, 168, 175

Dresden-Neustadt 106

Eichsfeld 56

Eisenberg 52

Elbe 5, 6, 10, 14, 109,

Elster 5, 51, 62, 109, 114, 121, 124, 163

Elsterwerda 52, 81, 103

Erfurt 128

Erzgebirge 151

Esterwegen 165

Falkenberg 85, 94ff, 107, 129

Finsterwalde 107

Fläming 138, 142, 149, 162

Flandern 56

Frankfurt 88, 124ff

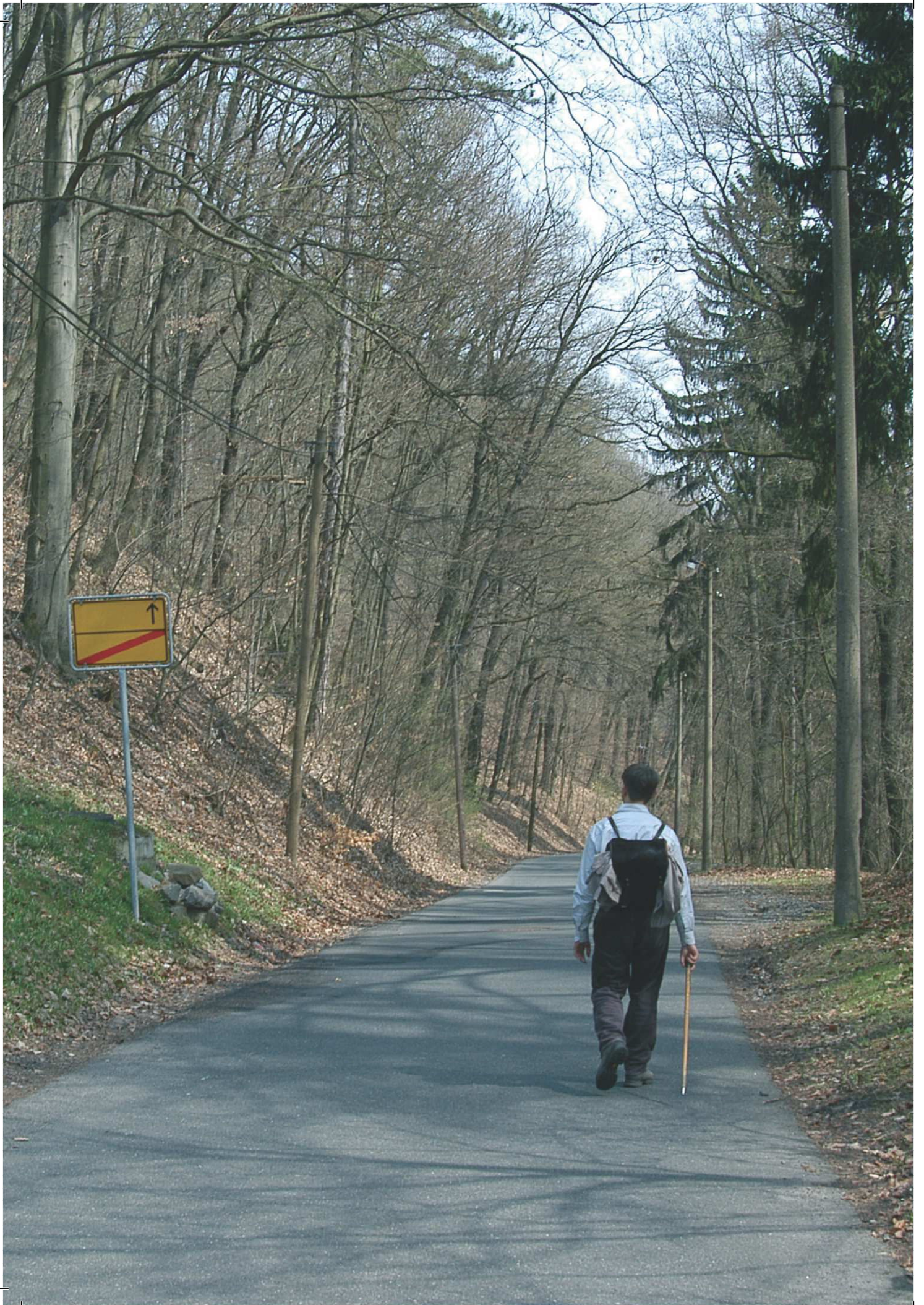
Frankreich 156



Franken 28, 65	Kleine Röder 79
Friedewald 52, 55, 62	Kleinrössen 111
Fröhden 141ff	Kleinthiemig 67, 73ff
Gardone 127	Kloster Zinna 141, 149
Geithain 46	Kobitsch 15, 17
Giebichenstein 97	Köckritzteich 55, 63
Glasten 41	Kolochau 124
Golmberg 147	Koselitz 79ff
Görzig 79	Kosilenzien 84ff
Große Röder 79	Kötzschenbroda 14
Großenhain 20, 67, 69, 72, 87, 110, 142	Krakau 10
Großenhainer Pflege 52, 73,	Kralapp 33
Großgörschen 45ff	Krassig 123, 132
Großstorkwitz 47	Kröbeln 79, 84ff
Grunaubach 48	Küstrin 81
Grüne Heide 79, 93	Langerwisch 165
Haida 80	Lastau 33
Haiti 62	Lauchhammer 118
Halle 97, 111, 153	Lausitzer Gebirge 80
Hamburg 168	Lauterbach 67ff
Hartenstein 93	Leipzig 5, 10, 19, 37, 88, 95, 124, 152, 169, 175
Havel 51	Leipzig-Connwitz 10
Havelberg 148	Leisnig 27, 30ff
Heller 5	Lemberg 155
Helmstedt 11	Leschen 24
Herrenchiemsee 110	Lichtenhain 80
Herzberg 85, 101, 103, 110ff, 129, 159	Liebenwerda 96, 103
Hindukusch 80	Lobschütz 45ff
Hohndorf 67ff	Loschwitz 168
Innsbruck 152	Lößnitzgrund 56
Isfahan 93	Lübben 129
Istanbul 169	Luckau 20, 52, 129, 135
Jena 10	Lüttewitz 24
Juchhöh 24	Mahlow 148
Jüterbog 135, 141, 147ff	Malediven 33
Kapkolonie 65	Marienfelde 148
Kaukasus 80	Markendorf 141, 146ff
Kauxdorf 101ff	Marokko 163
Kemnitz 15	Marschau 68
Kimry 153	

Masten 27	Oberstößwitz 19ff
Meißen 5, 11, 20, 82, 154, 175	Oberwartha 15
Merseburg 111	Oschatz 84
Minkwitz 27, 30ff	Oschätzchen 88
Mitteldeutschland 28, 116, 162, 175	Paris 15, 86, 126
Mittelteich 63	Pegau 45, 47ff
Mobschatz 15	Perba 21
Mochau 24	Pinkowitz 15
Morgenthau 80	Pischwitz 27
Moritzburg	Piskowitz 9, 17
Moskau 93	Podberesje 153
Müggelsee 52	Podelwitz 27, 35ff
Mühlstein 80	Pommern 9, 49
Mulde 5, 27, 33, 35ff, 48	Potsdam 79, 87, 126, 165ff
München 88, 143, 166,	Prag 6, 94, 123
München (Uebigau) 107, 103	Preußen 9, 68, 165
Muschwitz 45, 47ff	Preußisch-Wiepersdorf 133
Nauhain 27, 29	Radebeul 9ff, 51, 55ff, 96
Nauleis 67, 69,	Rangsdorf 148
Naundorf (Schlieben) 102ff, 123ff	Raszyn 125
Naunhof 55, 64, 67, 72	Regensburg 96
Naustadt 9, 15	Rhön 56
Neuburxdorf 93	Rieke 114
Neuengönna 162	Riemsdorf 9, 15ff
Neuerteich 80	Riesa 21, 88
Neumühl 101, 103, 163	Rippach 48
Nichel 154	Rochlitz 33
Niederwartha 15	Rochsburg 33
Nieplitz 51, 162	Röder 51, 72, 74, 81, 87
Nishni Nowgorod 167	Röderneugraben 72
Nonnendorf 123, 127, 133, 135, 141	Rödertal 80
Nossendorf 150	Röhrsdorf 9, 15
Nowgorod 93	Rußland 153
Nürnberg 19	Saathain 86
Nuthe 51, 148ff	Sachsen 6, 21, 24, 28, 36, 51, 75, 79, 85, 88, 95, 105
Oberanschütz 24	Salzwedel 89
Oberau 67	San Bernardino 7
Oberkötzschenbroda 56	Sanssouci 110
Obersalzberg 81	

Saxdorf 85, 90ff, 147, 166  
 Scharfenberg 15  
 Schlenzer 141ff  
 Schlesien 9, 49  
 Schlieben 102, 123ff, 138  
 Schneekoppe 80  
 Schönbach 27, 37ff  
 Schönewalde 127, 133  
 Schwarze Elster 103, 107, 110ff, 163  
 Schweden 6, 33, 146ff  
 Schweinert 111  
 Schweinitz 111ff, 115  
 Schweta 27ff, 49  
 Sedan 57  
 Selinunt 110  
 Serkowitz 10ff  
 Sermuth 27, 37ff  
 Solna 6  
 Sönitz 9, 17ff  
 Sonnewalde 52  
 Sora 15, 21  
 Spansberg 75, 79ff  
 St. Denis 61  
 Steinbach 55, 63ff  
 Stetzsch 15  
 Stockholm 146  
 Stolpen 6  
 Sudeten 49  
 Straken 55  
 Südafrika 24  
 Tannenberg 84  
 Taubenheim 17ff  
 Teneriffa 28  
 Tetschen 80  
 Tiefenau 79ff  
 Töpel 27ff  
 Torgau 103, 151  
 Tornow 52  
 Transdanubien 9  
 Treuenbrietzen 141, 146, 148, 151ff, 165ff  
 Triebisch 5, 17ff  
 Triest 11  
 Tschernobyl 56  
 Uebigau 103ff  
 Ural 125  
 Usedom 126, 151  
 Wahnsdorf 55ff  
 Walda 67, 73ff  
 Wechselburg 33  
 Weißig 6  
 Weißwasser 120  
 Wels 151  
 Wendisch-Wiepersdorf 133  
 Wendishain 27, 29ff, 32  
 Werben 45ff  
 Werchau 123, 132ff  
 Werder (Zinna) 141, 147ff  
 Westewitz 29  
 Wiederau 47ff  
 Wien 11, 68, 79  
 Wiepersdorf 123, 132ff  
 Wildberg 15ff  
 Wilna 10  
 Wittenberg 118, 152  
 Würzburg 88  
 Zabeltitz 67, 74ff  
 Zauche 51, 162  
 Zeithain 81, 85  
 Ziegram 88  
 Zinsdorf 101, 103ff  
 Zips 9, 96  
 Zittau 142  
 Zossen 148  
 Zschopau 5, 27ff, 29





Sebastian Hennig, geb. 1972 in Leipzig,  
aufgewachsen in Radebeul bei Dresden

1992 – 98 Studium der Malerei und Grafik an der Hochschule  
für Bildende Künste Dresden u. a. bei Max Uhlig,  
1990 bis 2010 bibliophile Handpresse Edition Bubo im Eigenverlag,  
ab 1995 ausgedehnte Fußreisen durch Mitteldeutschland und Böhmen,  
seit 2002 als Dozent der Jugendkunstschule Meißen tätig,  
ab 2003 erscheinen Beiträge für Zeitungen, Zeitschriften und den Hörfunk,  
zählt seit der ersten Ausgabe der Vierteljahresschrift für Konsensstörung  
TUMULT zu deren festen Autorenstamm und ist ab Anfang Dezember  
2014 regelmäßiger Teilnehmer und genauer Chronist der Abendspaziergänge  
der regierungskritischen Bürgerbewegung PEGIDA in Dresden

Bisher erschienene Buchtitel:

*PEGIDA – Spaziergänge über den Horizont (2015),*  
*Ernst Lewinger 1931 – 2015 In Verbundenheit schwebend (2016),*

als Herausgeber:

*Eytel Raub und Strauchdieberey.*  
*Ein Schelmengeständnis (2017)*

© Porträtfoto Salwa Wittwer

# Impressum

Bibliographische Informationen durch die Deutsche Nationalbibliothek:  
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliographie; detaillierte bibliographische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

© 2017 Verlag C. C. Meinhold, Dresden  
– vormals Königlich Sächsische Hofbuchdruckerei, seit 1777 –  
Alle Rechte des Textes liegen beim Autor,  
die Bildrechte bei den Fotografen.

Verlag C. C. Meinhold & Söhne,  
Rankestraße 56  
01139 Dresden  
Deutschland



[www.meinholdverlag.de](http://www.meinholdverlag.de)  
[www.dunkeldeutschland.info](http://www.dunkeldeutschland.info)

Gedruckt in Kurland  
Erste Auflage, Juni 2017

## Fotonachweise

Sebastian Hennig – Seiten 8, 50, 59, 78, 85, 92, 95, 100, 113, 117, 120, 121, 126, 129, 138, 143, 148, 153, 157, 158, 161, 164, 167

Ric Hermann – Einband und Seiten 2, 3, 4, 12, 13, 14, 16, 18, 21, 22, 23, 25, 26, 30, 31, 32, 34, 35, 36, 38, 39, 41, 42, 43, 44, 49, 65, 66, 70, 71, 73, 75, 83, 89, 99, 102, 104, 106, 107, 122, 124, 125, 130, 131, 132, 133, 136, 137, 139, 140, 144, 145, 155,

Susan Wittwer – Seiten 20, 54, 169, 174

ISBN 978-3-943721-01-0